

Zumsteg, Barbara

Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 433-437



Quellenangabe/ Reference:

Zumsteg, Barbara: Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 433-437 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-190509 - DOI: 10.25656/01:19050

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-190509>

<https://doi.org/10.25656/01:19050>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Editorial

Kurt Reusser, Markus Wilhelm, Christian Brühwiler, Bruno Leutwyler,
Annette Tettenborn, Markus Weil 309

Schwerpunkt

Allgemeine Didaktik – quo vadis?

Kurt Reusser Allgemeine Didaktik – quo vadis? 311

Markus Wilhelm, Markus Rehm und Volker Reinhardt Das Transversale
und das Spezifische von wirksamem Fachunterricht – Ansätze einer
Allgemeinen Fachdidaktik 329

Urban Fraefel und Falk Scheidig Mit Pragmatik zu professioneller Praxis?
Der Core-Practices-Ansatz in der Lehrpersonenbildung 344

Christine Pauli und Kurt Reusser Unterrichtsgespräche führen – das
Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz 365

Norbert M. Seel und Klaus Zierer Den «guten» Unterricht im Blick.
Oder: Warum die Allgemeine Didaktik unersetzlich ist 378

Miriam Leuchter Primarstufenspezifische Didaktik 390

Lennart Schalk und Elsbeth Stern Wer erklärt eigentlich was wie?
Gedanken zum Disziplinenschwung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung 398

Kurzporträts zur Allgemeinen Didaktik

Kurt Reusser und Markus Wilhelm Acht Kurzporträts zur Stellung der
Allgemeinen Didaktik an schweizerischen Pädagogischen Hochschulen und
Universitäten – Einleitung zum Porträt-Teil 407

Adrian Baumgartner und Daniel Ingrisani Die Allgemeine Didaktik
im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern 408

Herbert Luthiger und Michael Fuchs Der Stellenwert der Allgemeinen
Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Luzern 414

Urban Fraefel und Sabina Larcher Wo ist das «Allgemeine», Nicht-
domänenspezifische an der Pädagogischen Hochschule FHNW? 420

Guido McCombie, Rolf Engler und Thomas Rhyner Porträt der
Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen 427

Barbara Zumsteg Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik
an der Pädagogischen Hochschule Zürich 433

Christine Pauli, Beat Bertschy, Dominicq Riedo und Lorenz Wepf Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg	438
Franz Eberle und Fritz C. Staub Aktuelle Stellung und Konzept der Allgemeinen Didaktik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Maturitätsschulen des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich	444
Bernard Schneuwly Gibt es die «didactique générale» in der französischsprachigen Schweiz?	450
Alois Niggli und Kurt Reusser Vergleich der Kurzporträts zur Situation der Allgemeinen Didaktik an den angefragten Hochschulen	458
Buchbesprechungen zum Thema «Allgemeine Didaktik»	
Fromm, M. (2017). Lernen und Lehren. Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende und Gold, A. (2015). Guter Unterricht. Was wir wirklich darüber wissen (Marcel Naas)	465
Gruschka, A. (2013). Unterrichten. Eine pädagogische Theorie auf empirischer Basis und Gruschka, A. (2014). Lehren (Markus Roos)	467
Wellenreuther, M. (2018). Lehren und Lernen – aber wie? Ein Studienbuch für das Lehramtsstudium (Lukas Bannwart)	471
Tulodziecki, G., Herzig, B. & Blömeke, S. (2017). Gestaltung von Unterricht. Eine Einführung in die Didaktik (Clemens Diesbergen)	473
Scholl, D. (2018). Metatheorie der Allgemeinen Didaktik. Ein systemtheoretisch begründeter Vorschlag und Wegner, A. (Hrsg.). (2016). Allgemeine Didaktik: Praxis, Positionen, Perspektiven (Michael Fuchs)	475
Porsch, R. (Hrsg.). (2016). Einführung in die Allgemeine Didaktik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende und Coriand, R. (2017). Allgemeine Didaktik. Ein erziehungstheoretischer Umriss (Michael Zutavern)	479

Forum

Martin Rothland Yes, we can! Anmerkungen zur trügerischen «Kompetenzentwicklung» von Lehramtsstudierenden im Praxissemester	482
--	-----

Rubriken

Neuerscheinungen	496
Zeitschriftenspiegel	498

Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Barbara Zumsteg

Zusammenfassung Das vorliegende Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich zeigt auf, dass sich die früheren Inhalte der Allgemeinen Didaktik zwar nicht aufgelöst, aber deutlich verschoben haben. Die Module der Fachdidaktiken sowie die Module zu Lernpsychologie, Kommunikation und empirischer Unterrichtsforschung haben viele der Inhalte aufgenommen und adaptiert. Eine Gefahr besteht in möglichen Redundanzen und uneinheitlichen Begrifflichkeiten. Mittels intensiver Zusammenarbeit und Kooperation unter den Lehrenden wird versucht, diesen Problemen aktiv zu begegnen.

1 Ausgangslage und Veränderungen

Beim Start der Pädagogischen Hochschule Zürich 2002 hatte die Allgemeine Didaktik mit einer eigenen Vorlesung eine deutlich sichtbare Stellung inne. In den vergangenen fünfzehn Jahren hat sich dies stark verändert. Schon bei der ersten Studiengangsreform 2009 wurde eine Rezeptionsproblematik des didaktischen Theoriewissens festgestellt. Studierende zweifelten an der Praxisrelevanz und der Einfluss auf das Planungshandeln in der Schulpraxis der angehenden Lehrpersonen war marginal. Aufgrund dieser Befunde wurden die allgemeindidaktischen Inhalte neu konzipiert und zugeordnet. Im Rückblick zeigt sich die Verschiebung zu Berufspraxis, Pädagogischer Psychologie und zu den Fachdidaktiken, wie dies Staub (2006) bereits beschrieben hatte.

1.1 Verlagerung in die Lernangebote der Berufspraxis

In einem ersten Schritt wurde ein für alle Studierenden der Studiengänge der Volksschule verbindliches Planungsinstrument (Zumsteg et al., 2007) geschaffen. Ziel war, die Kohärenz in der Ausbildung zu stärken und eine gemeinsame Grundlage für die Unterrichtsplanung zu bieten. Diese knappe und prägnant formulierte Broschüre liegt nun bereits in einer Neuauflage (2018) mit den notwendigen Anpassungen an den Lehrplan 21 vor und leitet die Studierenden an, Unterricht auf allen Stufen der obligatorischen Schulzeit sorgfältig und differenziert zu skizzieren und zu planen. Das Instrument wird in den Modulen der Berufspraxis eingesetzt und bildet ein Fundament in der Zusammenarbeit von Mentorinnen und Mentoren, Praxislehrpersonen und Studierenden. Gleichzeitig können sich aber auch Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker sowie Dozierende von Bildungs- und Erziehungswissenschaften (B&E) an den gemeinsamen Begrifflichkeiten orientieren.

Nach Erfahrungen mit dem Planungsinstrument wurde ersichtlich, dass mehr allgemeindidaktisches Hintergrundwissen notwendig ist, um beispielsweise Themen wie «Unterrichtsformen» oder «Beurteilen» zu beschreiben. Um nicht wieder Gefahr zu laufen, träges Theoriewissen zu vermitteln, wurde das Studienbuch «Didaktisch handeln und denken» (Berner, Fraefel & Zumsteg, 2018 [Neuaufgabe]) entwickelt, das Studienanfängerinnen und Studienanfänger in grundlegende Kompetenzen und Aspekte des didaktischen Handelns und Denkens einführt. Ergänzt werden die Einführungen durch ausgewählte Quellentexte verschiedener Autorinnen und Autoren der Allgemeinen Didaktik. Praxisbeispiele illustrieren Umsetzungsmöglichkeiten in allen Stufen der Volksschule. Mit diesem Studienbuch zu fachübergreifenden Themen wird in den Ausbildungsgefässen der Berufspraxis gearbeitet und bereits im Grundlagenstudium eine gewisse Kohärenz in der Fachbegrifflichkeit angestrebt.

1.2 Verlagerung in die Pädagogische Psychologie

Die Studiengangsreform 2009 nahm klar das *Lernen der Schülerinnen und Schüler* in den Fokus. Für die gezielte Förderung und Reflexion von Lernprozessen sind Lehrpersonen auf empirisch bewährte und praktisch hilfreiche lerntheoretische Vorstellungen angewiesen. Unterschiedliche Lerntheorien leisten einen wichtigen Beitrag zu Analyse und Begründung von unterrichtlichen Fragestellungen. Dieses lernpsychologische Grundlagenwissen wird an der Pädagogischen Hochschule Zürich im ersten Studienjahr erarbeitet und mit einer schriftlichen Zwischenprüfung abgeschlossen. Als Grundlagenliteratur wird Woolfolk (2014) verwendet.

Eine weitere Verlagerung in andere Gefässe hat mit den erleichterten Möglichkeiten der Videografie von Unterricht zu tun. Im Modul «Unterrichtsqualität» arbeiten die Studierenden mit fremden und eigenen Unterrichtsvideos an fachübergreifenden Merkmalen guten Unterrichts wie Individualisierung, Differenzierung, Adaptivität, eigenständigem Lernen und Motivationsförderung. Auch hier soll eine enge Bezugnahme von pädagogischem und didaktischem Hintergrundwissen und praktischer Umsetzung erzielt werden, da die eigenen Videos in einer mehrwöchigen Praxisphase entstehen, die auch längerfristige Lernprozesse ermöglicht.

Wird neben «Lernen» auch «Interaktion» als Leitbegriff im weitesten Sinn der Allgemeinen Didaktik zugeordnet (Kron, 2014, S. 110), bieten verschiedene Gefässe zu Kommunikation, Konfliktmanagement und Gewaltprävention Lerngelegenheiten. Die Studienbroschüre «Schülerinnen und Schüler kompetent führen» (Meier et al., 2018 [Neuaufgabe]) regt die Studierenden zudem an, sich mit Klassenführung auseinanderzusetzen.

1.3 Verlagerung und Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken

Mit der klaren Positionierung der Fachdidaktiken wurden viele Aspekte der Allgemeinen Didaktik in die fachdidaktischen Module der einzelnen Fächer aufgenommen. Neben dem fachdidaktischen Know-how sind dies einerseits die materialen Aspekte von

Bildung durch die Auswahl und die Begründung von Inhalten. Andererseits nehmen die Fachdidaktiken, wenn auch mit unterschiedlichem Gewicht, vermehrt auf lernpsychologisches Grundlagenwissen Bezug, bieten fachspezifische Planungshilfen an und beschreiben wirksame Unterrichtsformen aus ihrer jeweiligen Fachperspektive. Ebenso diskutieren sie fachspezifische Merkmale guten Unterrichts. Eine Möglichkeit zur engen Zusammenarbeit zwischen Fachdidaktik und B&E bieten die Schwerpunktthemen «Begleitung von Lernprozessen» und «Beurteilen», die in allen Curricula gesetzt sind.

2 Übersicht über die didaktischen Themen in den Curricula

Die unterschiedlichen Studiengänge der Pädagogischen Hochschule Zürich sind bezüglich ihrer Curricula momentan in einem Entwicklungsprozess. Deshalb ist eine Verortung der Allgemeinen Didaktik nicht ganz einfach. Tabelle 1 zeigt eine Übersicht über die wichtigsten gemeinsamen Ausbildungsinhalte. Zusätzlich gibt es weitere

Tabelle 1: Übersicht über allgemeindidaktische Ausbildungsinhalte in den Studiengängen der Volksschule

Modul	Inhalte	Umfang	Leistungsnachweis Prüfung	Verortung
Didaktisch Handeln und Denken	Unterrichtsplanung, Unterrichtsaufbau, Unterrichtsformen, Kompetenzorientierung, Beurteilen	6 ECTS verbunden mit Praktika	Berufspraktische Prüfung am Ende der Ausbildung mit Reflexion der didaktischen Umsetzung	Berufspraxis im 1. Studienjahr
Lernen	Lernpsychologische Grundlagen mit didaktischen Bezügen	3 ECTS	Schriftliche Prüfung	B&E im 1. Studienjahr
Unterrichtsqualität	Empirische Befunde zu Merkmalen von Unterrichtsqualität, Analyse von Unterrichtsvideos	3 ECTS	Schriftlicher Leistungsnachweis durch Analyse des eigenen Unterrichtsvideos mit Bezugnahme auf wissenschaftliche Erkenntnisse	B&E und Fachdidaktiken ab 2. Studienjahr
Beurteilen	Beobachten, Beurteilen, und Fördern im Hinblick auf Inklusion	ca. 4 ECTS	Leistungsnachweis	Zusammenarbeit B&E und Fachdidaktiken
Lernprozesse begleiten	Lernstrategieförderung	ca. 4 ECTS	Leistungsnachweis	Zusammenarbeit B&E und Fachdidaktiken
Kommunikation	Grundlagen und Trainings zu Kommunikation, Klassenführung, Konfliktmanagement und Gewaltprävention	ca. 5 ECTS	Prüfung und aktive Teilnahme an den Trainings	B&E, über das Studium verteilt
Fachdidaktiken	Inhalte, Kompetenzen und Ziele, Planung, Unterrichtssettings	je nach Fach		Fachdidaktiken

stufenspezifische Angebote, die hier nicht dargestellt werden, wie z.B. ein Angebot zu Spiel- und Lernumgebungen für Kindergarten- und Unterstufe. Ebenso gibt es selbstverständlich weitere wichtige Studieninhalte, die für den Lehrberuf zentral sind, auch eine Wirkung auf das unterrichtliche Handeln haben, aber nicht ganz eng zur Allgemeinen Didaktik im herkömmlichen Sinn gezählt werden können.

3 Erfahrungen

Wie die vorangehenden Ausführungen zeigen, sind allgemeindidaktische Inhalte in den Curricula der Pädagogischen Hochschule Zürich immer noch in beträchtlichem Umfang zu finden. Sie laufen jedoch nur noch beschränkt unter diesem Begriff und sind verteilt auf verschiedene Module aus unterschiedlichen Disziplinen. Der Bezug zwischen theoretischem Grundwissen und Umsetzungen in der Praxis gelingt sicher besser. Auch werden bei der Reflexion des unterrichtlichen Handelns Theoriebezüge hergestellt. Inzwischen kommt aber das Theoriewissen zu kurz.

Die Verzahnung von allgemeindidaktischen Inhalten und Fachdidaktiken ist trotz Bemühungen noch ausbaufähig. Konzepte werden in den Fächern unterschiedlich benannt, meinen jedoch das Gleiche (z.B. «Conceptual Change» oder «Prä-Post-Konzept») oder werden inhaltlich sehr divergierend gefüllt (z.B. «Kognitive Aktivierung» oder «Lernstrategien»). Studierende müssen solche Inhalte eigenständig integrieren oder unterscheiden können und das ist bei vier bis zehn Fächern, welche es zu studieren gilt, sehr anspruchsvoll und bleibt häufig bruchstückhaft. Immer wieder entstehen so Missverständnisse oder unzulängliche Umsetzungen in der Praxis. Und nur zu gern lassen wir Dozierende uns von exzellenten Leistungen einzelner Studierender darüber hinwegtäuschen, dass bei anderen das Wissen und/oder das Können sehr oberflächlich bleiben. Mit Bemühungen in Richtung Zusammenarbeit und Absprachen soll aber nicht eine triviale Theorie-Praxis-Verbindung angestrebt werden, sondern es geht darum, systematisch begriffliche Werkzeuge und Prinzipien im Hinblick auf praxisrelevante Fragestellungen gemeinsam zu nutzen. Zusätzlich zur oben genannten Fragmentierung zeigen sich interessanterweise immer wieder Redundanzen im Curriculum, die wir uns bei der knappen Studienzeit schlichtweg nicht leisten können.

Enge Kooperationen und intensive Zusammenarbeit zwischen Fachdidaktiken, B&E und Berufspraxis tragen dazu bei, die Fragmentierung und die Redundanzen zu verhindern. Diese Zusammenarbeit findet bereits systematisch in wenigen Gefässen der Curricula statt, muss aber in Zukunft noch intensiviert werden. Es stellt sich dabei häufig die Frage, wer die Definitionsmacht über Begriffe oder Konzepte hat. Nicht alle Dozierenden haben einen (fach)didaktischen Hintergrund, der für die Verständigung unabdingbar ist. Bei allem Verständnis für Unterschiede zwischen den Fächern wäre es aus meiner persönlichen Sicht im Interesse unserer Studierenden wirkungsvoller, sich auf Gemeinsamkeiten zu einigen und grundlegende Absprachen zu treffen, ohne die je-

weiligen Fachspezifika aufzugeben. In jedem Unterrichtssetting spielen allgemein- und fachdidaktische Aspekte eine Rolle. Ein gemeinsames Nachdenken darüber wird die Wirkung auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler optimieren und die wichtigen, praxisrelevanten Fragen für das unterrichtliche Handeln aufwerfen.

Literatur

- Berner, H., Fraefel, U. & Zumsteg, B.** (Hrsg.). (2018). *Didaktisch handeln und denken mit Fokus auf angeleitetes und eigenständiges Lernen*. Bern: hep.
- Kron F.W.** (2014). *Grundwissen Didaktik* (6., überarbeitete Auflage). München: Reinhardt.
- Meier, A., Blanc, B., Keller, H., Munch, J.-P., Ochsner, U., Ruffo, E. et al.** (2018). *Schülerinnen und Schüler kompetent führen. Aufbau von grundlegenden Führungskompetenzen für Lehrpersonen. Ein Arbeitsheft*. Bern: hep.
- Staub, F.C.** (2006). Allgemeine Didaktik und Lernpsychologie: Zur Dynamisierung eines schwierigen Verhältnisses. In M. Baer, M. Fuchs, P. Füglistler, K. Reusser & H. Wyss (Hrsg.), *Didaktik auf psychologischer Grundlage. Von Hans Aeblis kognitionspsychologischer Didaktik zur modernen Lehr- und Lernforschung* (S. 169–179). Bern: hep.
- Woolfolk, A.** (2014). *Pädagogische Psychologie*. Hallbergmoos: Pearson.
- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H., Holinger, E., Lieger, C., Schmid, Ch. et al.** (2018). *Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln*. Bern: hep.

Autorin

Barbara Zumsteg, lic. phil., Pädagogische Hochschule Zürich, barbara.zumsteg@phzh.ch